



Merkblatt

Bienen + Faulbrutsporen

Was tun, wenn eine „niedrige“ Sporenmenge in der Futterprobe festgestellt wurde?

Allgemeine Hinweise:

Wird bei Ihren Bienenvölkern ein „niedriger“ Sporengehalt im Rahmen Ihrer freiwilligen Selbstkontrolle festgestellt, bedeutet dies noch nicht, dass die Amerikanische Faulbrut (AFB) bei Ihren Bienen ausgebrochen ist. Der Infektionserreger befindet sich aber schon in Ihrer Imkerei und bei Missachtung bestimmter Hygienemaßnahmen und guter imkerlicher Praktiken besteht durchaus die Gefahr des Ausbruchs der Erkrankung. In diesem Stadium ist eine Sanierung einfach und schnell möglich.

Das Ziel:

Während der Tracht sollte die Sporenmenge zunächst verdünnt und dann möglichst verlustfrei durch Hygienemaßnahmen (Entnahme des belasteten Futters, Umtreiben der Bienen auf neuen, sauberen Wabenbau, Reinigung der Rähmchen/Beuten) völlig beseitigt werden.

Die Lösung: Völkervermehrung und zugleich AFB-Sanierung

Zweimaliges Umtreiben während der Tracht:

- Bienen an sichere Trachtquelle stellen (z.B. Raps), alle alten Futtermittelentnehmen
- Nach ca. 1 Woche Teilung des belasteten Volkes (vormittags, bei gutem Flugwetter) in weiselrichtigen Flugling und weisellosen Brutableger: saubere Beute mit Mittelwänden und alter Königin auf den bisherigen Stellplatz, die komplette alte Beute in geringer Entfernung (max. 2 km) aufstellen, so dass alle Flugbienen in die neue Beute finden und nur die Pflegebienen mit der Brut zurück bleiben. Das Flugloch zum Schutz vor Räuberei stark einengen! Die Brut im Brutableger auslaufen lassen und darauf achten, dass keine neue Königin in Eiablage kommt (Ausbrechen der Nachschaffungszellen am 12. Tag, danach kann mittels Zuchtstoff etc. neue Königin gezogen werden).
- Nach 24 Tagen aus dem brutfreien Ableger einen „Fegling“ bzw. Kunstschwarm machen, d.h. alle Bienen in eine neue, saubere Beute mit ausreichend Mittelwänden einfegen (einschlagen) und eine Königin dazugeben. Der bis dahin gesammelte Honig kann geschleudert und bei ausreichender Reife als Lebensmittel genutzt werden, nicht als Bienenfutter verwenden! Das alte Wabenmaterial wird eingeschmolzen, Beuten und Rähmchen gereinigt (Natronlauge).
- Sollte nach Bildung des Feglings der Trachtstrom abreißen, ist unbedingt mit kleinen Futtersirup-Portionen oder AFB-freiem Honig in kurzen Abständen zu füttern!
- Zur gleichzeitigen Bekämpfung der den Bienen anhaftenden Varroamilben empfiehlt es sich, in die frisch gebildeten Flug- bzw. Feglinge eine Drohnebrutwabe mit offener Brut (Fangwabe) aus einem faulbrutfreien Volk einzuhängen.
- Etwa 1 Monat nach dem Sanieren sollte eine Kontrolle durch Untersuchung von Futterkranzproben erfolgen.

Hinweis: Die Ausführungen dieses Merkblattes erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einschlägige Rechtsgrundlagen bleiben unberührt. Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an Ihr Amt für Veterinärangelegenheiten und Verbraucherschutz